

Janusz-Korczak-Schule

Grundschule des Wetteraukreises

<http://www.j-korczak-grundschule.de>

poststelle@jksa.Altenstadt.schulverwaltung.hessen.de

Fritz-Kreiß-Straße 9

63674 Altenstadt

Tel: 06047/ 2335

Fax: 06047/ 950646

Schulprogramm und pädagogisches Profil

Stand: Januar 2008

(überarbeitete Fassung der Bestandsaufnahme von 2002 – ohne
Evaluierung der Ziele und ohne neue Zielbeschreibungen)

Leitbild der Janusz-Korczak-Schule

- Unsere Schule ist Lern- und Lebensraum mit vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten für alle.
- Kindorientierung ist übergeordneter Leitgedanke unserer Schule.
- Lernen findet individuell und gemeinsam statt – mit Kopf, Herz und Hand.
- Geborgenheit, Freude und Offenheit sowie authentischer Umgang mit der Lebenswirklichkeit sind für unser gesamtes Schulleben elementar.

- Wir an der Schule respektieren uns alle als lernende und lehrende Menschen.
- Eltern und Lehrkräfte arbeiten an unserer Schule vertrauensvoll zusammen.

Schulprogramm und pädagogisches Profil

1 Schuldaten

Die Janusz-Korczak-Schule ist eine eigenständige Grundschule. In diesem Schuljahr (2007/ 2008) wird sie von etwa 340 Schülerinnen und Schülern besucht, die sich auf 17 Klassen verteilen. Die Janusz-Korczak-Schule ist Standort einer Sprachheilklasse und einer Kleinklasse für Erziehungshilfe.

Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich auf die Kerngemeinde Altstadt sowie auf die Ortsteile Oberau und Waldsiedlung.

Das Kollegium setzt sich neben Schulleiterin Frau Zimmer-Rüfer aus 27 Lehrerinnen und Lehrern, einer Sozialpädagogin sowie drei LiVs und drei Lehrkräften für Religion (Gestellungsverträge) zusammen.

2 Raumsituation

Die Janusz-Korczak-Schule verfügt über folgende Gebäude:

- Hauptgebäude
In dem 1958 erbauten zweistöckigen Haus sind 6 Klassenräume und die Verwaltung untergebracht. Ein kleines Schulleiterbüro, das Sekretariat und ein Seminarraum für ca. 10 Personen stellen die Verwaltung dar.
- Großer Pavillon
In dem 1990 errichteten zweistöckigen Haus gibt es 4 Klassenräume.
- Fertigteilschule
In diesem 1995 erbauten einstöckigen Gebäude ist die Mensa mit der Essensausgabe eingerichtet. Daneben gibt es den sog. „Bewegungsraum“. Hier singen unsere beiden Chöre. Videos können angeschaut werden. Durch die mobile Möblierung eignet sich der Raum auch für Theaterproben, Tanzen, Singspiele, Yoga usw.
- Neues Haus
Dieses zweistöckige Gebäude wurde im Jahr 2000 fertiggestellt. Es überbaut einen alten Trakt aus dem Jahr 1958, in dem der Hausmeisterraum, der Lehrmittelraum, der Kopierraum und das Lehrerzimmer mit kleiner Küche untergebracht sind. Im neuen Teil des Untergeschosses sind Toiletten für die Kinder, eine

Behindertentoilette, 2 Klassenräume und ein kleines „Foyer“, das als Spielzimmer dient. Im Obergeschoss ist der Raum der Sprachheillehrerin, eine winzige Bücherei und ein Computerraum mit 15 Plätzen. Dazu kommen 7 Klassenräume.

- Alte Pavillons
In den beiden ältesten maroden einstöckigen Gebäuden aus dem Jahr 1970 ist das Betreuungsangebot für die Erst- und Zweitklasskinder untergebracht wie auch der Musikraum und der Werkraum.
- Gymastikhalle, Umkleide- und Toilettentrakt
Aus den fünfziger Jahren stammt die (sehr) kleine Gymnastikhalle sowie der Toiletten- und Umkleidetrakt.

Die Gebäudeteile von 1955 sind saniert, zumindest haben sie neue Fenster, eine neue Elektroinstallation und sanierte Dächer.

3 Bestandsaufnahme

3.1 [Fördereinrichtungen und Fördermaßnahmen](#)

- Förderung von Kindern nichtdeutscher Herkunft in Vorlaufkursen sowie im Projekt „Deutsch und PC“ (1. und 2. Klassen)
- Förderung sprachauffälliger Kinder durch Sprachheilunterricht (Standort einer Sprachheilklasse)
- Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder (meist in je einer Klasse pro Jahrgangsstufe)
- Kleinklasse für Erziehungshilfe (Standort dieser Klasse)
- Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten (LRS / Rechenschwäche) im binnendifferenzierten Unterricht (z. Teil Doppelbesetzung)
- Förderung von schwachen und auffälligen Kindern in den 1. Klassen durch eine Sozialpädagogin.

3.2 [Pädagogische Bausteine in der täglichen Arbeit](#)

- Wegfall der Ziffernnoten im Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufen 2, 3 und 4
- Pädagogisch gestaltete Klassenräume im Sinne von „Klassenräume als Lern- und Lebensräume“ (Klassenbibliotheken in den Lesecken, Bauecken, Computerecken, Lern- und Spielmaterialien)

- Einsatz von klassenspezifischen Arbeitsmitteln (z.T. selbst hergestellt) im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts
- Fächerübergreifendes (projektorientiertes) Arbeiten in den Fächern Deutsch, Sachunterricht (teilweise Einbindung weiterer Fächer)
- Stundenplangestaltung als Voraussetzung zur Realisierung fächerübergreifenden Arbeitens: Mindestens Deutsch und Sachunterricht liegen in der Hand des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin – täglich im Block
- Rhythmisierung des Vormittags, Wegfall des Stundengangs
- Strukturelemente des Vormittags
 - Gleitzeit für 1. und 2. Klassen
 - Offener Anfang
 - Morgenkreis (Kinderkreis/ Erarbeitungskreis)
 - Gemeinsames Frühstück im Klassenraum
 - Tagesplanarbeit oder Wochenplanarbeit
 - Schlusskreis oder/ und Wochenabschlusskreis
- Beispiele kindorientierten Unterrichts:
 - Herstellen eigener Bücher
 - Lesenlernen mit einer Eigenfibel
 - Klassenrat
- Handlungsorientierter Unterricht (Lernen mit allen Sinnen)
- Bevorzugte Sozialformen: Partner- und Gruppenarbeit

3.3 Abspraken zu methodisch – didaktischen Fragen im Bereich Deutsch

- Vereinfachte Ausgangsschrift als verbundene Schrift
- Rechtschreiblernen anhand eines klassenspezifischen Grundwortschatzes
- Vereinbarungen zur Diktatpraxis (siehe Anhang)
- Keine Benotung von Geschichten – stattdessen verbale Beurteilung
- Vereinbarungen zum Bereich Sprache entdecken/ Grammatik (siehe Anhang)
- Vereinbarungen zu diagnostischen Verfahren (siehe Anhang)

3.4 Übergänge

3.4.1 Übergang Kindergarten – Grundschule

- Schulaufnahme ohne Testverfahren (Gespräch Kind/ Eltern) im Oktober unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte (zukünftiger Erstklasslehrkräfte, der Sprachheillehrerin, der Leiterin der Kleinklasse für Erziehungshilfe und der Sozialpädagogin)

Nach Möglichkeit keine Zurückstellung

- Informationsabende für die Eltern der Schulanfänger im Foyer der Schule (Januar / Februar)
- Gespräch der SL mit den Kindergärten (Klassenbildung, Einzelfälle)
- Hospitation der zukünftigen Erstklassenlehrer in den Kindergärten unter der Zielsetzung gegenseitigen Kennenlernens, vertraut werden mit Material und Arbeitsweisen des Elementarbereiches und gegebenenfalls Erarbeitung und Durchführung curricularer Brücken
- Kindergartenschnuppertag
- „Kleine“ Schnuppertage für einzelne Kindergärten
- Fotowand der Erstklasskinder
- Gemeinsamer erster Elternabend aller zukünftiger Erstklasseltern:
 - Vorstellen der Klassenlehrer
 - Zusammensetzung der Klassen
 - Ablauf der Einschulung
 - Materialliste
 - Konzept
- 1. Schultag im neuen Schuljahr: Brief der Klassenlehrer/ -innen an die Erstklasskinder
- 3. Schultag: Einschulung der Erstklasskinder (Altenstadthalle) mit Kaffee- und Kuchenbuffet für Eltern und Gäste (Gastgeber: Eltern der Jahrgangsstufe 2) Gestaltung der Einschulungsfeier durch andere Klassen und den Schulchor
- Hospitationsangebot für die Erzieherinnen der Kindergärten
- Kindergartenbeauftragte zur Pflege des Kontakts und zur Weiterentwicklung der Gestaltung des Übergangs

3.4.2 Übergang in die weiterführenden Schulen

- Zusammenarbeit mit der Limeschule Altstadt (Gesamtschule) und den umliegenden Grundschulen im Schulverbund
- Informationsveranstaltung für die Eltern der Jahrgangsstufe 4 mit den Vertretern (jeweils einem) der weiterführenden Schulen (Januar)
- Individuelle Beratung der Erziehungsberechtigten durch die Klassenlehrer/ -innen (Februar/ März)
- Bereitstellen von Hospitationsmöglichkeiten für die zukünftigen Klassenlehrer (Limeschule) in den 4. Klassen
- [„Kennenlernbesuche“ der 4. Klassen in der Limeschule]
- [Gesprächsangebot der Viertklassenlehrer/ -innen an die zukünftigen Lehrkräfte der 5. Klassen (Unterrichtsorganisation, Einzelfälle), eventl. auch Weitergabe von Lernmaterialien]
- [Teilnahme der ehemaligen Klassenlehrer/ -innen an der Einschulungsfeier in der Limeschule (Vereinbarung)]
- [Vereinbarungen im Schulverbund unter der Zielsetzung, den Übergang möglichst bruchlos zu gestalten]
- Austausch zwischen den Lehrkräften der Klasse 5 der Limeschule und den ehemaligen Lehrkräften der Grundschulen nach den Herbstferien

3.5 Elternmitarbeit

- **Schuko / SEB: Päd. Weiterentwicklung (Impulse / Beschlüsse)**
- Klassenfeste und –feiern (Planung und Mithilfe)
- Bastelnachmittage (Planung und Mithilfe)
- Schulfest (Planung und Mithilfe)
- Erstellen von Schulwegeplänen
- (Jahrgangsstufe 4: Fahren im Realverkehr)
- Bewirtung der Erstklasseltern am Einschulungstag
- Begleitung bei Schullandheimaufenthalten und Tagesausflügen (gelegentlich)
- Mitwirkung bei Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- Klassenraumgestaltung (aktive Mitarbeit)
- Aktive Mitarbeit von Eltern im Unterricht (punktuell)
- Sponsorenlauf (Planung und Mithilfe)
- Bistro beim Bücherflohmarkt (alleinige Ausrichtung)

3.6 Feiern, Feste und andere Veranstaltungen

- Fastnachtsfeier von Kindern und Klassenlehrern gemeinsam gestaltet am Fastnachtsdienstag
- Schulfest - gemeinsam gestaltet von Kindern, Lehrkräften und Eltern – unter einem gemeinsamen Motto, das auch im Unterricht Verankerung findet (zweijähriger Turnus im Wechsel mit dem Altenstadtfest und der Projektwoche)
- Projektwoche – unter einem gemeinsamen Dachthema mit Präsentation der Ergebnisse (zweijähriger Turnus im Wechsel mit dem Schulfest)
- Spiel- und Sportfest (Spieleparcours, Integration der Bundesjugendspiele auf dem Gelände der Limeschule, für die 1. Klassen Spiele und Stationenlauf auf dem Schulhof)
- Freiwillige Schuljahresabschlussfeiern (Grillfest o.ä.) in den einzelnen Klassen
- Teilnahme an den örtlichen Laternenumzügen im November (vorwiegend 1. und 2. Klassen)
- Klassenbezogene Nikolaus- oder Weihnachtsfeiern mit Eltern bzw. vorweihnachtliche Bastelnachmittage
- 4. Klassen – mehrtägige Klassenfahrten (teilweise auch 3. Klassen)
- Veranstaltungen des Schulchors (Auftritte bei Ereignissen der Schulgemeinde, jahreszeitliche Konzerte, Teilnahme am Chorwettbewerb des Wetteraukreises)
- Verabschiedung der 4. Klassen im Rahmen einer Feier (Altenstadthalle)
- Schuljahresanfangsgottesdienste (gemeinsame Gestaltung mit den örtlichen Kirchengemeinden)
- [Offene Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen (Beispiel: Seniorenweihnachtsfeier)]
- Bücherflohmarkt zweimal jährlich (Mai / November) mit Trödelmarkt bzw. vorweihnachtlichem Markt einiger Klassen auf freiwilliger Basis – Einnahmen des Bücherflohmarkts zur Hälfte für Tsunami-Projekt
- Sponsorenlauf (alle 4 Jahre)

3.7 Neue Medien/ Computer

(Siehe gesondertes Konzept)

- Workstations in den Klassenräumen
- Nutzung: Textverarbeitung, Einsatz von in der Gesamtkonferenz abgesprochenen Lernprogrammen (z.B. Budenberg)
- Computerraum mit 15+1 Arbeitsplätzen und Internetanschluss
- Schul-Web-Seite

3.8 Arbeitsgemeinschaften

- Arbeitsgemeinschaften für Kinder der 3. und 4. Klassen
- Klassenübergreifende Angebote (z.B. Schulzeitung, Kochen, Seidenmalen, Computer, Theater, Detektive, Tonarbeit, Schwarzlicht, Inliner, Bewegungsspiele, Poptanz, Holzwerken, Nähen usw.)
- Freiwillige Teilnahme
- Unterstützung/ Mitwirkung durch Eltern und außerschulische Kräfte (Schach, Tennis, Erste Hilfe, Umweltschutz usw.)
- Jahrgangsübergreifendes Chorangebot für die 3. und 4. Klassen

3.9 Ausbildung von LiVs sowie Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Lehramtsstudentinnen und -studenten

- Einsatz der LiVs im fächerübergreifenden Unterricht
- Möglichkeit der Hospitation im Unterricht weiterer Kollegen und Kolleginnen (LiV und Praktik.)
- Doppelbesetzung im fächerübergreifenden Unterricht soweit dies plantechisch umsetzbar ist (LiV und Praktik.)
- LiVs begleiten – soweit dies leistbar und gewünscht ist – Klassen am gesamten Schulvormittag
- Möglichkeit für LiVs zur Leitung einer AG
- Bereitschaft vieler Kolleginnen und Kollegen zur Mentorenschaft (für LiVs und Praktik.)

3.10. Diagnostik

Um für die Förderung der Kinder eine gesicherte Grundlage zu haben, werden u.a. Testverfahren eingesetzt:

- „Schreib mal“ – M. Dehn (1. Klassen) *
- Stolperwörtertest (1. – 4. Klassen) *
- Hamburger Schreibprobe (1. – 4. Klassen) *
- Lesetest (Ende der 2. Klasse) – verbindlich
- Orientierungsarbeiten (3. Klasse) – verbindlich
- DRT 1 – 4 (Im Einzelfall)

3.11. Pausengestaltung

- Hofpause als Spielpause
- Pausenspielgeräte, die für jede Klasse zur Verfügung stehen: Pferdeleinen, Reifen, Springseile, Laufdollis
- Fortlaufende Planungen zur Weitergestaltung des Pausenhofs
- **[Pausenspielwochen]**
- Frühstückspause im Anschluss an die Hofpause im Klassenraum (Kakao- und Milchversorgung)
- Regenpause bei schlechtem Wetter im Klassenraum (Spielangebote)

3.12 Englischunterricht

- Englisch wird bereits im 2. Schuljahr unterrichtet
- Die Kinder haben im 2. / 3. und 4. Schuljahr je 60 Minuten Englischunterricht (stundenplantechn. Gründe)

3.13 Ökologisches

- Müllgetrennsammlung in den Klassen
- Hofdienst
- Patenschaftsvertrag für eine Streuobstwiese
- Pflege von Kleingärten
- Kräuterspirale

3.14 Leseförderung (s. Lesekonzept im Anhang)

- Antolin-Förderprogramm
- Vorlesetage
- Vorlesepatenschaften
- Ausleihe in der Schülerbücherei
- Sachbücher nach Themen für die Klassen
- Klassenbüchereien in den Lesecken
- Vielfältiges Lesematerial in den Klassen
- Bücherflohmärkte
- Literaturwochen (neu)
- Lesenächte

3.15 Janusz Korczak

- Janusz-Korczak-Tage
- Mitgliedschaft in der Janusz-Korczak-Gesellschaft
- Literatur von und über Janusz-Korczak zum Ausleihen
- Ausstellungsvitrine
- Kinderrat

3.16 Themenkatalog für den Sachunterricht (wird zur Zeit erarbeitet)

3.17 Sportliches

- Tägliche Bewegungszeit
- Teilnahme Schwimmwettbewerb
- Teilnahme Leichtathletikwettbewerb
- Teilnahme Fußballmeisterschaft
- Sport- und Spielfest (siehe 3.6.)

3.18 Ganztag

- tägliches Ganztagsangebot für die Kinder der 3. und 4. Klassen nach Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr
 - genutzte Räume: Mensa, Essensausgabe, Ruheraum (Tanz- und Bewegungsraum), Aufgabenraum (Imbisszimmer), Gymnastikhalle, Altenstadthalle, Spielzimmer (Foyer), Werkraum, 4 Klassenräume
 - Angebot eines warmen Mittagessens für 3,-- €, Getränke eingeschlossen
 - Ganztagsangebot selbst kostenfrei
 - Zeitlicher Rahmen:
 - 13.10 Uhr – 14.00 Uhr: Mittagspause
 - Mittagessen (Mensa) oder Essen im Imbissraum
 - Freizeit (Spielzimmer, Schulhof, Ruheraum)
 - 14.00 Uhr – 15.00 Uhr und 15.00 Uhr – 16.00 Uhr
 - Aufgabenzeit
 - Angebote
 - Freizeit
- Differenzierter Plan im Anhang!
- Personal: Lehrerstunden
Honorarverträge
ehrenamtlicher Einsatz
 - Finanzierung: Kreis- und Landeszuschüsse
Zuweisung von Lehrerstunden

3.19 Betreuung

- tägliches Angebot für die Kinder der 1. und 2. Klassen nach Unterrichtsschluss bis maximal 16.00 Uhr
- gesonderte, besonders dafür eingerichtete Räume in einem der alten Pavillons
- Angebot eines warmen Mittagessens für 3,-- €
- Das Betreuungsangebot selbst ist kostenpflichtig (300,-- € im Jahr)
- Personal: 1 Honorarkraft
1 mini-job
- Finanzierung: Elternbeiträge,
Gemeinde-, Kreis- und Landeszuschüsse

3.20 Schulinterne Fortbildung

- Pädagogischer Tag (1mal jährlich)
- nachmittägliche Fortbildung nach Angebot und Finanzen
- Fortbildungsplan des Kollegiums (siehe Anlage)

3.21 Spielen

Siehe gesondertes Konzept im Anhang

4 Zukünftige Vorhaben (Ziele)

- Jubiläumsjahr 2008
- Fortsetzung der Schulhofumgestaltung
- Curricula für die einzelnen Fächer
- Verstärkung von Fördermaßnahmen
- stärkere Verankerung von Janusz Korczak in unserem Schulleben

Anhang